



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 21. Sitzung des
Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde
am 15.03.2022, 18:15 Uhr,
im Familiengarten Eberswalde, Stadthalle "Hufeisenfabrik",
Am Alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 20. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 15.02.2022
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen der Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
 - 7.1. Informationen zu den Ergebnissen der Jugend-online-Befragung und erste Maßnahmen
 - 7.2. Stand Förderprojekt "Aufholen nach Corona" an den städtischen Grundschulen
 - 7.3. Sonstige Informationen
8. Bericht des Jugendbegleitkreises
9. Informationsvorlagen
10. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern:innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern:innen, der Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

11. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

11.1. **Vorlage:** BV/0580/2022

Einreicher/zuständige Dienststelle:

40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport

Förderung der Kinder- und Jugendarbeit: Durchführung "Kinder- und Jugendfestival - Familiengarten Eberswalde" 2022

11.2. **Vorlage:** BV/0581/2022

Einreicher/zuständige Dienststelle:

40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport

Förderung der Kinder- und Jugendarbeit: Durchführung "Kinder- und Jugendfestival - Finale Eberswalde" 2022

11.3. **Vorlage:** BV/0609/2022

Einreicher/zuständige Dienststelle:

40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport

Richtlinie für die kommunale Förderung des Sports in der Stadt Eberswalde - hier: Antrag auf Mitgliederförderung für den SV Stahl Finow e. V. vom 17.01.2022

11.4. **Vorlage:** BV/0610/2022

Einreicher/zuständige Dienststelle:

40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport

Richtlinie für die kommunale Förderung des Sports in der Stadt Eberswalde - hier: Antrag auf Mitgliederförderung für den SV Motor Eberswalde e. V. vom 15.01.2022

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Frau Röder begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 18:15 Uhr.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Es wird festgestellt, dass ordnungsgemäß geladen wurde und 7 stimmberechtigte Ausschussmitglieder im Saal anwesend sind. Des Weiteren nehmen 4 stimmberechtigte Ausschussmitglieder als Hybridteilnehmer an der Sitzung teil (**Anlage 1**). Mit insgesamt 11 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 20. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 15.02.2022

Es gibt keine Einwendungen gegen die Niederschrift.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Der Tagesordnung wird **einstimmig zugestimmt**.

TOP 5

Informationen der Vorsitzenden

Frau Röder spricht zunächst Frau Richnow ein großes Dankeschön aus, die über viele Jahre als Ausschussbetreuerin und Protokollantin die beiden Ausschüsse ABJS und AKSI betreut hat. Zum bevorstehenden Ruhestand wünscht sie ihr, auch im Namen der Fraktionen, den hier anwesenden Stadtverordneten sowie sachkundigen Einwohnern:innen, alles Gute und überreicht ihr zum Abschied ein Präsent sowie Blumen.

Frau Richnow dankt allen Beteiligten für die Glückwünsche und die netten Worte.

Frau Röder teilt mit, dass auf den Tischen die Übersicht „*Maßnahmen zur Umsetzung der Sportentwicklungsplanung (SPEP)*“ liegt (**Anlage 2**).

TOP 6

Einwohnerfragestunde

6.1. Herr Zinn, Frankfurter Allee 57, 16227 Eberswalde:

- erklärt sich mit der Wiedergabe seiner persönlichen Daten in der Niederschrift einverstanden.
- dankt all denjenigen, die dafür gesorgt haben, dass der Stadt Eberswalde zwei Schulsozialarbeiterstellen zugestanden worden sind. Eine Stelle an der GS Schwärzeseesee, eine weitere an der Bürgelschule.
- informiert über ein Gespräch mit der SGL Bildung des Landkreises Barnim zur Frage der Kitabedarfs- und Schulentwicklungsplanung. Er empfiehlt, sich mit den Eberswalder Seiten zu befassen, die das Planwerk beinhaltet, möglichst noch im ersten Halbjahr.
- fragt zur Frühstücksversorgung an der GS Schwärzeseesee, ob die Bildungseinrichtung Buckow e. V. inzwischen die Vorarbeit geleistet hat, so dass die Frühstücksversorgung wieder aufgenommen werden kann und ob es stimmt, dass diese Frühstücksversorgung nicht Bestandteil des Sonderbudgets (15.000,00 €) ist, wovon momentan die Karl-Sellheim-Schule profitiert. Seit wann unterstützt die Stadt kreisgeleitete Schulen in dieser Sache?

Herr Prof. Dr. König:

- teilt mit, dass die GS Schwärzesees bereits so ein Programm hatte, was er bei der damaligen Haushaltsdebatte ansprach als der Antrag kam. Dieses Schulprojekt wird nicht aus dem Topf „Ein gesundes Frühstück“, also den zusätzlichen 15.000,00 € finanziert. Im letzten Ausschuss wurde informiert, dass die Karl-Sellheim-Schule einen Antrag über die ganze Höhe gestellt hat. Die Verwaltung würde aber nur dieses Schuljahr bewilligen, damit auch noch andere Schulen, die signalisiert haben, dass sie noch einen Antrag stellen, bedacht werden können,
- weist darauf hin, dass der Beschluss an Grundschulen in der Stadt Eberswalde, also explizit für Träger in städtischer, kreislicher oder freier Trägerschaft, lautet.

Frau Röder schließt die Einwohnerfragestunde um 18:30 Uhr.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

TOP 7.1

Informationen zu den Ergebnissen der Jugend-online-Befragung und erste Maßnahmen

Herr Prof. Dr. König:

- hält zum Thema „*Ergebnisse der Jugend-online-Befragung*“ eine Präsentation, die seit heute auch online ist (**Anlage 3**). Fazit: Die Jugendlichen wünschen sich mehr Beteiligung und zwar direkt dort, wo sie sind oder sich aufhalten sowie Treffen mit Entscheidern. Es sind heute Jugendliche anwesend, die aus dem Jugendbegleitkreis berichten werden.
- sagt, wenn es keine Fragen gibt, würde er das Wort an Frau Atlas übergeben. Sie wird über die Maßnahmen berichten, die sich aus der Umfrage ergeben haben.

Frau Prof. Dr. Molitor:

- bezieht sich auf die Frage: „Wo wohnst du?“ Sie interessiert, ob diese Ergebnisse gefiltert wurden um zu schauen, was wünschen sich die Jugendlichen im Brandenburgischen Viertel oder aus Finow.

Herr Prof. Dr. König:

- erklärt, dies wurde tatsächlich im ersten Schritt gemacht. Die Gruppen wurden aber dann so klein, wie z. B. in Westend mit 12 Personen, dass sich die Frage ergab, ob es Sinn macht, diese Gliederung so klein zu halten.

Frau Prof. Dr. Molitor:

- wirft ein, dass es fast 100 Personen aus dem Brandenburgischen Viertel, Stadtmitte und Finow sind.

Herr Prof. Dr. König:

- versteht, was Frau Prof. Dr. Molitor meint. Es gibt aber manchmal sehr kleingliedrige Sachen, wo sich die Frage stellt, ob es noch sinnhaft und zielführend ist.

Frau Atlas:

- aus dieser Umfrage sind Maßnahmen und letztendlich auch das gesamte Jugendkonzept entstanden, das Ende letzten Jahres beschlossen wurde. Es folgt die Präsentation zum Thema „Umsetzungsstand zu den Maßnahmen aus dem Jugendkonzept“ (**Anlage 4**).

Herr Prof. Dr. König:

- erinnert an die Haushaltsdebatte, in der über die Jugenddiscos und Open-Air-Events diskutiert wurde. Beide werden jetzt kombiniert. Des Weiteren wurde dem Wunsch der CDU-Fraktion entsprochen, die Jugendhütte zu qualifizieren.

Herr Stegemann:

- findet es sehr wichtig, dass der Wandel in Bezug auf die Jugenddisco vollzogen wird und fragt, ob wechselnde Standorte für die Veranstaltungen geplant sind.

Frau Atlas:

- sagt, dass die beiden ersten Veranstaltungen fest geplant sind. Es soll aber Gespräche mit den Jugendlichen geben um gemeinsam Orte zu finden, die sich die Jugendlichen wünschen.

Frau Kersten:

- liegt sehr am Herzen, dass entsprechende Orte überall in der Stadt sind, wo Jugendliche sich treffen können. Insofern begrüßt sie den Wiederaufbau der Jugendhütte am Standort Finow, wobei sie die Konstruktion und das kleine Dach in Frage stellt.
- findet, dass die Jugenddisco mit acht Veranstaltungen im Jahr einfach zu wenig ist.

Herr Prof. Dr. König:

- versteht Frau Kersten. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um Angebote für Jugendliche vorzuhalten, z. B. im Jugendclub „STINO“, der viermal im Jahr eine Disco durchführen darf. Es sollte erst einmal das Wechselkonzept ausprobiert werden. Für die jetzige Ausschreibung wurde außerdem ein finanzieller Rahmen i. H. v. ca. 20.000,00 € eingeplant, aber nicht ganz ausgeschöpft, so dass von dem restlichen Budget noch Gelder zu Verfügung stehen, die für die Open-Air-Events verwendet werden.

Herr Ortel:

- merkt an, dass im Haushalt genügend Geld eingestellt wurde, insbesondere für die Jugendtreffpunkte. Es war das Anliegen der Abgeordneten, in die vorhandenen Treffpunkte zu investieren. Ein Dialog mit den Jugendlichen, welche Orte in Eberswalde noch interessant sind, sollte folgen.

- erinnert an den Änderungsantrag seiner Fraktion, der sich wieder gefunden hat in dem gemeinsamen Antrag und auch beschlossen wurde. In diesem wurden die Anliegen der Jugendlichen aus dem Stadtteil Finow mit erwähnt und dazu zählen auch mehr Sitzgelegenheiten, Papierkörbe, Bänke sowie einen Basketballplatz zu schaffen. Er bittet die Verwaltung, zu überlegen, wenn an diesem Standort investiert wird, welche Dinge in diesem Rahmen mit erledigt werden könnten.

Frau Lösche:

- stimmt Frau Kersten zu, dass die Überdachung am Jugendtreff in Finow viel zu klein ist. Sie regt an, das Ganze zu erweitern, sofern dies möglich ist.
- interessiert, wie sich der Vertrag des Veranstalters für die Jugenddisco gestaltet.
- hat bei der Präsentation eine Beteiligungsform vermisst. Es handelt sich um das Kinder- und Jugendparlament, das es leider nicht mehr gibt. Die Jugendlichen hatten dort die Möglichkeit Dinge auszuarbeiten, Vorschläge zu machen oder Handlungsempfehlungen direkt an die Politik weiterzugeben. Sie regt an, ein solches zu aktivieren.

Herr Prof. Dr. König beantwortet die Anfragen von Frau Lösche wie folgt:

Zu Frage 1)

Die Verwaltung wird prüfen, ob eine Erweiterung der Hütte am Jugendtreff in Finow möglich ist. Er geht davon aus, dass dies machbar ist.

Zu Frage 2)

Aufgrund des Doppelhaushaltes wurde der Vertrag des Veranstalters für die Jugenddisco für zwei Jahre ausgeschrieben.

Zu Frage 3)

Die Idee, erneut ein Kinder- und Jugendparlament ins Leben zu rufen, kann er gut nachvollziehen. Eine Nachfrage bei den Jugendlichen ergab, dass es nicht mehr zeitgemäß ist und deshalb hat sich auch der Jugendbegleitkreis gebildet.

Herr Knoll:

- findet die Konstruktion der Jugendhütte zu leicht. Er regt an, diese entweder im Boden fest zu verankern oder wie bereits vorgeschlagen, einen größeren Container aufzustellen.

Herr Banaskiewicz:

- bezieht sich auf die Veranstaltungsanzahl. Die Stadt gibt den Jugendlichen die Möglichkeit, eine Jugenddisco oder eine andere Veranstaltung besuchen zu können. Vorhin wurde gesagt, dass acht Jugenddiscos im Jahr zu wenig sind. Es gibt aber noch andere private Anbieter in Eberswalde, die Veranstaltungen anbieten.

TOP 7.2

Stand Förderprojekt "Aufholen nach Corona" an den städtischen Grundschulen

Frau Röder:

- bittet Herrn Prof. Dr. König zu dem Schreiben vom Staatlichen Schulamt Frankfurt/Oder etwas zu sagen, bevor Frau Atlas zum Förderprojekt informiert.

Herr Prof. Dr. König:

- erinnert daran, dass es der Wunsch der Ausschussmitglieder war, die Vertreter des Staatlichen Schulamtes hier in den Ausschuss einzuladen, um über die aktuelle Lage an den Grundschulen zu berichten. Eine schriftliche Einladung dazu erfolgte bereits im Januar 2022 an die zuständige Schulrätin, Frau Wolf und an Herrn Schalitz. Herr Schalitz erklärte in einem Telefonat, dass der städtische Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport nicht der zuständige Fachausschuss für das Staatliche Schulamt ist. Es konnte aber vereinbart werden, dass sie sich gemeinsam mit den drei städtischen Schulleitungen regelmäßig treffen und austauschen.
- geht kurz auf die Inhalte der beiden Schreiben vom Staatlichen Schulamt ein, die mit den Ausschussunterlagen versandt wurden.

Frau Kersten:

- kann nicht nachvollziehen, warum sich kein Vertreter vom Staatlichen Schulamt für dieses Gremium zuständig fühlt. Sie hatte auf Hilfe und Unterstützung gehofft, weil es eine ganze Menge von Brennpunkten gibt, die hier nicht geklärt werden können. Die Stadt Eberswalde springt bereits für viele Sachen ein, weil das Schulamt es nicht leistet, z. B. die Schulsozialarbeiter-Stellen oder die Nachhilfe für lernschwache Kinder. Sie findet, dass es eine Missachtung des Parlaments ist. Weitere Schritte behält sie sich vor.

Frau Atlas

- stellt ihre Präsentation zum Förderprojekt „Aufholen nach Corona“ an den städtischen Schulen vor (**Anlage 5**).

In der anschließenden Diskussion kam zum Ausdruck, dass die Ausschussmitglieder vom Staatlichen Schulamt sehr enttäuscht sind, da es nicht bereit ist, sich den Fragen des Ausschusses zu stellen. Bemängelt wurde auch das Schreiben, welches nicht zufriedenstellend ist, weil es viel zu pauschal gehalten wurde.

TOP 7.3

Sonstige Informationen

Herr Prof. Dr. König:

- erinnert an die letzte Sitzung, in der Frau Prof. Dr. Molitor die Stellungnahme der Elternvertreter vorlas, die in der Mensa AG mitarbeiten. Für das LOS 3 (Kita „Sputnik“, Kita

„Spielhaus“) gab es bereits einen Termin, der leider aufgrund einer erkrankten Kollegin abgesagt wurde, aber demnächst nachgeholt wird.

Frau Ladewig informiert:

zur Corona-Situation im Bereich Schule und Kita:

Testkonzept Schule:

- Seit 07.03.2022 wurde die Testfrequenz wieder auf drei Tests in der Schulwoche festgesetzt. Der Zutritt zur Schule u. die Teilnahme am Präsenzunterricht ist für Schüler:innen und Schulpersonal nur zulässig, wenn sie einen Testnachweis vorlegen.
- Das Tragen einer medizinischen Maske gilt in der Primarstufe u. in den Horten weiterfort.
- Seit dem 07.03.2022 gilt für alle Schüler:innen wieder die Pflicht zur Teilnahme am Präsenzunterricht.

Testkonzept Kita:

- Die verbindliche Testpflicht an Kitas (2x wöchentl.) bleibt unverändert bestehen.
- In den Kitas gibt es derzeit keine Teil- oder Komplettschließungen, in einigen aber begrenzte Öffnungszeiten.

Bereich Sport:

- Im Bereich des Sportes haben sich die Corona-Regeln seitdem letzten Ausschuss nicht geändert.

Bereich Jugend:

- Der Jugendclub STINO hatte im Februar einen Personalnotstand, bedingt durch Krankheit und einer nicht besetzten Stelle. Der Träger wird die Stelle wieder neu besetzen. Außerdem gab es im Februar dort mehrere Einbrüche mit Sachschäden, die jetzt neu zu beschaffen sind. Die Versicherung ist informiert.

TOP 8

Bericht des Jugendbegleitkreises

Frau Röder:

- beantragt das Rederecht für die Jugendlichen vom Jugendbegleitkreis. Dem wird einstimmig zugestimmt.

Herr Finn-Erik Schulz und Frau Emily Eschert:

- stellen sich kurz zu ihrer Person vor.
- möchten über die letzte Sitzung des Jugendbegleitkreises und den aktuellen Stand des Jugendkonzeptes berichten. Die politischen Gremien und die Stadt Eberswalde sollen dabei unterstützt werden, dieses Konzept umzusetzen. Vor allem soll aber die Kommunikation zwischen Jugendlichen, Politik und Verwaltung gefördert werden. Bei diesem Prozess ist ihnen wichtig, mehr Jugendliche mit einzubinden, die gesucht werden. Verschiedene

Schwerpunkte konnten mit Vertretern aus Politik und Verwaltung besprochen werden (z. B. Jugenddisco, die Schaffung von Treffpunkten). Besonders wünschen sie sich eine Gesprächsrunde mit dem neuen Bürgermeister.

- regen an, wenn Jugendliche zu Themen eingeladen werden die sie betreffen, dann sollten diese weiter nach vorn auf die Tagesordnung gelegt werden.

Frau Röder:

- wirft ein, dass sich der letztgenannte Punkt wohl realisieren lässt.

Herr Prof. Dr. König:

- betont, es sei der Verwaltung wichtig, dass sie noch mehr Unterstützung von Jugendlichen erhalten. Eine regelmäßige Berichterstattung über den Begleitkreis ist vorgesehen. An dem Austausch mit dem Bürgermeister arbeitet die Verwaltung.

Frau Kersten:

- meint, dass viele Jugendliche damit zufrieden sind, wenn sie Ansprechpartner:innen in den Ämtern haben, die Entscheidungen treffen dürfen. Insofern ist eine regelmäßige Sprechstunde für Jugendliche eine gute Idee, die man aufgreifen sollte.

Frau Röder

- dankt den beiden Jugendlichen für ihre Ausführungen und wünscht ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung des Jugendkonzeptes.

TOP 9

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 10

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern:innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern:innen, der Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

10.1 Frau Dr. Hoffmann:

- merkt an, dass Herr Zinn vorhin angeregt hatte, im Ausschuss über das Thema „Kitabedarfs- und Schulentwicklungsplan“ zu besprechen. Sie hat sich den Entwurf durchgelesen, weil sie das letzte Mal geäußert hatte, dass ihr die Darstellung der Verwaltung gut erscheint, ihr aber die Bezüge des Originals fehlen.
- fragt zur Sprachstandsfeststellung, ob für diese Kinder mit dem Auslaufen der Förderung, diese dann beendet ist. Bei der Schuleingangsuntersuchung ist ihr außerdem eine hohe Prozentzahl an sprachauffälligen Kindern aufgefallen.

- regt an, weiter an der Barrierefreiheit zu arbeiten (Landkreis: 23 % d. Kitas barrierefrei)
- findet es schade, dass an den städtischen Schulen keine Ganztagsbetreuung angeboten wird. An der GS Schwärzensee sollten pro Klasse grundsätzlich nur 15 Schüler:innen unterrichtet werden.

Herr Prof. Dr. König:

- führt aus, dass zum Thema Sprache gleich Frau Ladewig etwas sagen wird. Bei der Anzahl der Schüler:innen an der GS Schwärzensee verhält es sich so, dass grundsätzlich versucht wird, dort die Klassen kleiner zu gestalten als regulär, was unter Berücksichtigung der Schulbezirkssatzung sowie der Entwicklung der Bevölkerung nur schwer gelingt.

Frau Ladewig:

- teilt mit, dass das sogenannte Sprachfeststellungsverfahren immer ein Jahr vor der Einschulung durchgeführt wird und aus zwei Säulen besteht. Die erste Säule ist der Sprachstandsfeststellungstest. Wird dieser absolviert, kann durch das ausgebildete Personal festgestellt werden, ob eine Sprachförderung, die 12 Wochen umfasst, erforderlich ist. Erst nach diesem Sprachfördertest wird bescheinigt, ob die sprachliche Entwicklung einer Beschulung standhält. Der Schulentwicklungsplan sagt aus, dass mit der Sprachentwicklung unserer Kinder frühzeitig begonnen werden muss. So nehmen bereits vier Kitas am Bundesprogramm „Sprache“ teil, betreiben also altersintegrierte Sprachförderung.

10.2 Frau Thomé:

- hat gehört, dass Kinder mit Migrationshintergrund im Vorschulalter in Horten untergebracht werden, weil sie keinen Platz in Kitas bekommen und dort in Gruppen mit arabischen, syrischen und afghanischen Kindern sind und dementsprechend überwiegend ihre Muttersprache sprechen. Diese Kinder lernen kein Deutsch, so dass das Problem in die Schule verlagert wird, sofern sie überhaupt eingeschult werden können. Sie möchte deshalb wissen, wie es kommt, dass diese Kinder im Hort und nicht in der Kita untergebracht sind.
- erinnert an das Thema „Online-Kitaportal“. Sie berichtet über eine Nachfrage beim Landkreis Barnim der ihr mitteilte, dass sie in diesem Jahr den Kitaplaner an die Kommunen weitergeben können. Sie interessiert, wie sich die Verwaltung darauf vorbereitet.
- bezieht sich auf die Aussage von Frau Dr. Hoffmann und Herrn Zinn zum Thema „Kitabedarfs- und Schulentwicklungsplan des Landkreises Barnim“. Sie würde es sehr begrüßen, die Thematik in eine der nächsten Sitzungen mit aufzunehmen.

Herr Prof. Dr. König beantwortet die Anfragen von Frau Thomé wie folgt:

Zu Frage 3)

Am 01.04. findet ein Gesprächstermin mit der Ausschussvorsitzenden statt, wo über den Arbeitsplan und das Thema „Kitabedarfs- und Schulentwicklungsplan“ gesprochen wird.

Zu Frage 2)

Die Verwaltung hatte bereits vor vier oder fünf Jahren dem Landkreis signalisiert, dass sie als erste Kommune das „Online-Kitaportal“ ausprobieren möchte. Die Stadt arbeitet auch in der aktuellen Arbeitsgruppe mit. Das Kita-Portal wird dann so schnell wie möglich eingerichtet.

Zu Frage 1)

Vor ca. einem Jahr informierte die Verwaltung, dass bei den unversorgten Kindern eine gewisse Anzahl an Kindern besteht, die eigentlich in die Vorschule gehören. Für diese Kinder sollte ein Angebot unterbreitet werden, da es vor allem Kinder betraf, die einen Rechtsanspruch mit wenig Betreuungsstunden hatten. Da das Hortgebäude am Vormittag nicht genutzt wird, schien dies eine gute Lösung zu sein, um dort die Kinder zu betreuen. Rein verwaltungstechnisch gehört ein Hort zu einer Kindertagesstätte in Brandenburg, es ist also auch eine Kita. Dass in der Kita offensichtlich zu wenig Deutsch gesprochen wird, kann er nicht beurteilen. Die Verwaltung wird prüfen, wie die Gruppen sprachlich gemischt sind und die Erzieher:innen ermutigen, die Kinder zu animieren, nicht der Muttersprache zu folgen.

Frau Thomé:

- begrüßt es, wenn die Verwaltung den Sachverhalt prüft.
- berichtet, dass sie mit Hort- und Kitaerzieher:innen Kontakt hatte und ihr auffiel, dass sie manchmal unterschiedlich ausgebildet sind oder einen anderen Fokus haben. Sie möchte wissen, wie die Hort- und Kitaerzieher:innen angeleitet werden und wie die Verwaltung es zukünftig angehen will, komplett gemischte Gruppen zu haben.

Frau Kersten:

- teilt mit, dass sie im AKSI über Soforthilfen für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine gesprochen haben. Es stellte sich die Frage, wie man diesen Familien ein Gefühl des Angekommenseins geben kann, z. B. indem Kinder zu Beschäftigungen zusammenkommen. Gibt es dazu erste Überlegungen?

Herr Prof. Dr. König:

- teilt mit, dass morgen eine Sitzung mit dem Landrat geplant ist und Frau Ladewig in dem städtischen Ukraine-Stab mitarbeitet, um genau diese Punkte zu besprechen. Mit der Vorsitzenden vom Kontakt e. V. Eberswalde, Frau Holzmann, wurde bereits gesprochen. Das Land Brandenburg hat außerdem aufgerufen, wenn Kinder soweit sind, dass sie eine Kita besuchen können, kann über den sogenannten „Gaststatus“ eine Aufnahme erfolgen.

Frau Thomé:

- nimmt an, dass die Eltern-Kind-Zentren wahrscheinlich eine große Rolle spielen, weil sie auch am Wochenende geöffnet werden könnten.

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, dass darüber mit den Trägern gesprochen werden muss.

TOP 11

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 11.1

Vorlage: BV/0580/2022

Einreicher/zuständige Dienststelle:

40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport

Förderung der Kinder- und Jugendarbeit: Durchführung "Kinder- und Jugendfestival - Familiengarten Eberswalde" 2022

Frau Röder:

- teilt mit, dass die Einreicherin des Antrages, Frau Dr. Heike-Doreen Klein, als vertretungsberechtigter Vorstand des Barnimer Kinder- und Jugendfestivals, anwesend ist. Sollte es notwendig sein, kann das Rederecht beantragt werden.

Herr Ortel:

- bezieht sich auf den beiliegenden Kostenplan und erinnert an eine frühere Diskussion, wo die Antragstellerin auch hohe Werbungskosten beantragt hatte. Er möchte darauf hinweisen, dass die gesamten Werbungskosten sich auf 6.200,00 € belaufen. Was die Gestaltung dieses Festes angeht, sollte das Geld tatsächlich dort ankommen. Das Projekt stellt er grundsätzlich nicht in Frage, er bittet aber um eine Erklärung, welche Gelder vom Werbeblock in die Gestaltung des Festes einfließen könnten.

Frau Kersten:

- geht es um das Gleiche. Im vorigen Jahr wurde ausdrücklich gesagt, dass zu prüfen ist, ob wirklich so viel Werbung benötigt wird. Wenn sie jetzt noch die 300,00 € für die Webseite dazu nimmt, steigen die Kosten sogar auf 6.500,- € pro Veranstaltung, also für beide zusammen 13.000,00 €. Um die Werbungskosten zu minimieren, sollten bspw. die Flyer nicht zwei Mal ausgetragen werden. Die Veranstalterin sollte prüfen, ob es notwendig ist, jährlich die Werbungskosten zu steigern.

Frau Röder:

- beantragt das Rederecht für Frau Dr. Klein und bittet sie, sich zu dem Sachverhalt zu äußern.
- stellt fest, dass dem Rederecht einstimmig zugestimmt wird.

Frau Dr. Klein:

- erklärt, dass sie nicht immer den kompletten Werbeumfang ausnutzen können. Oft müssen sie Gelder verschieben, um mehr Honorare zu bezahlen, auch bedingt durch Corona oder andere Posten. Sie müssen sich immer wieder mit Schwierigkeiten und großen Herausforderungen auseinandersetzen, um die Veranstaltungen organisieren zu können. Dank der Hilfe und der Unterstützung durch die Stadt Eberswalde, konnte trotz der schwierigen Lage in den letzten beiden Jahren das Kinder- und Jugendfestival durchgeführt werden. Für das bisher entgegengebrachte Vertrauen bedankt sie sich.

Herr Ortel:

- stellt einen Änderungsantrag der sich darauf bezieht, dass von dem geförderten Betrag der Stadt Eberswalde i. H. v. 5.200,00 € maximal 20 Prozent für Werbezwecke zur Verfügung stehen und der Rest für die qualitative Ausgestaltung des Festes.

Frau Dr. Klein:

- merkt an, dass die Miete im Familiengarten 2.100,00 € beträgt, die in der Förderung mit enthalten ist.

Frau Röder:

- fragt, ob es zum Änderungsantrag Redebedarf gibt.

Herr Weingardt:

- interessiert, ob zuerst über dem Änderungsantrag abgestimmt und dann weiter diskutiert wird.

Frau Röder:

- führt aus, dass über dem Änderungsantrag abzustimmen ist und dann nicht weiter diskutiert wird.

Herr Banaskiewicz:

- hatte im letzten Jahr dieselbe Frage, wie Herr Ortel. In einem Gespräch mit dem zuständigen Fachamt konnten alle Unklarheiten beseitigt werden, d. h. der letzte Projektantrag wurde ordnungsgemäß abgerechnet. Er wird dem Projektantrag zustimmen.

Herr Jede:

- stimmt Herrn Banaskiewicz zu. Der Veranstalter macht das nicht zum ersten Mal, vor allem hat er das Budget und das Prozedere ganz klar im Griff. Jetzt in die Planung einzugreifen, hält er für kritisch. Besser wäre gewesen, die Kosten im Vorfeld zu prüfen. Dem Änderungsantrag wird er nicht zustimmen und bittet Herrn Ortel, diesen zurückzuziehen.

Herr Ortel:

- betont, es wurde Frau Dr. Klein immer wieder in den vergangenen Jahren mit auf den Weg gegeben, dies bei den fortlaufenden Anträgen zu berücksichtigen, was nicht geschah. Natürlich sind Werbungskosten notwendig, aber nicht i. H. v. 50 Prozent. Ihm geht es um die Kinder und Jugendlichen und um ein schönes Fest.

Frau Röder:

- stellt den Änderungsantrag von Herrn Ortel zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

Frau Röder:

- stellt die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport stellt Einvernehmen zum Antrag des Förderkreises für künstlerische Jugendarbeit e. V. auf einen Zuschussbetrag in Höhe von 5.200,00 € zur Förderung der Kinder- und Jugendveranstaltung „Kinder- und Jugendfestival - Familiengarten Eberswalde“ 2022 her und ermächtigt die Verwaltung zur Bewilligung dieses Antrages.

TOP 11.2

Vorlage: BV/0581/2022

Einreicher/zuständige Dienststelle:

40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport

Förderung der Kinder- und Jugendarbeit: Durchführung "Kinder- und Jugendfestival - Finale Eberswalde" 2022

Frau Röder:

- fragt, ob zum Antrag Diskussionsbedarf besteht. Dies ist nicht der Fall, sie bittet um Abstimmung der Vorlage.

Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport stellt Einvernehmen zum Antrag des Förderkreises für künstlerische Jugendarbeit e. V. auf einen Zuschussbetrag in Höhe von 8.500,00 € zur Förderung der Kinder- und Jugendveranstaltung „Kinder- und Jugendfestival - Finale Eberswalde/Marktplatz“ 2022 her und ermächtigt die Verwaltung zur Bewilligung dieses Antrages.

TOP 11.3

Vorlage: BV/0609/2022

Einreicher/zuständige Dienststelle:

40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport

Richtlinie für die kommunale Förderung des Sports in der Stadt Eberswalde - hier: Antrag auf Mitgliederförderung für den SV Stahl Finow e. V. vom 17.01.2022

Frau Röder:

- fragt, ob zum Antrag Diskussionsbedarf besteht. Dies ist nicht der Fall, sie bittet um Abstimmung der Vorlage.

Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport stellt Einvernehmen her, dass die Stadtverwaltung Eberswalde dem Antrag des SV Stahl Finow e. V. auf einen Zuschussbetrag in Höhe von 2.830,00 € zur Förderung von Mitgliedern für den Zeitraum vom 01.01.2022 bis 31.12.2022 stattgibt.

TOP 11.4**Vorlage:** BV/0610/2022**Einreicher/zuständige Dienststelle:**

40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport

Richtlinie für die kommunale Förderung des Sports in der Stadt Eberswalde - hier: Antrag auf Mitgliederförderung für den SV Motor Eberswalde e. V. vom 15.01.2022

Frau Röder:

- fragt, ob zur Vorlage Diskussionsbedarf besteht. Dies ist nicht der Fall, sie bittet um Abstimmung der Vorlage.

Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport stellt Einvernehmen her, dass die Stadtverwaltung Eberswalde dem Antrag des SV Motor Eberswalde e. V. auf einen Zuschussbetrag in Höhe von 3.190,00 € zur Förderung von Mitgliedern für den Zeitraum vom 01.01.2022 bis 31.12.2022 stattgibt.

Frau Röder beendet den öffentlichen Teil um 20:27 Uhr und bittet darum, die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

gez. Angelika Röder
Vorsitzende des Ausschusses
für Bildung, Jugend und Sport

gez. Berg
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzende**
Angelika Röder

- **Stellvertreterin des Vorsitzenden**
Irene Kersten

- **Ausschussmitglied**
Frank Banaskiewicz
Viktor Jede
Katja Lösche
Prof. Dr. Heike Molitor
Dietmar Ortel
Heinz-Dieter Parys
Thomas Stegemann
Tilo Weingardt
Mirko Wolfgramm

Hybridteilnahme

Hybridteilnahme
Hybridteilnahme
Hybridteilnahme

- **sachkundige Einwohner/innen**
Ina Bastian
Anja Brose
Dr. Ulrike Hoffmann
Martin Knoll
Isabell Sydow
Helga Thomé
Udo Wolfgramm

Hybridteilnahme

- **Beauftragte gemäß Hauptsatzung**
Bernd Pfeifer

- **Dezernent/in**
Prof. Dr. Jan König

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Josefine Atlas
Kerstin Ladewig

- **Sonstige**
Märkische Oderzeitung
vertreten durch Frau Petersson

- **Gäste**
Carsten Zinn